

Vermögen ist, und sie müssen den Stand der Produktion und der Arbeitsproduktivität sowie die Kosten der Produktion kennen. Wenn eine LPG ökonomisch arbeiten soll, müssen alle Genossenschaftsmitglieder ökonomisch denken und mitrechnen lernen.

Messen, wiegen, rechnen sind in allen Abschnitten der genossenschaftlichen Wirtschaft die Grundlage der Leitungsarbeit. Es ist unerlässlich, genau zu wissen, mit welchen Kosten in den einzelnen Brigaden produziert wurde, welcher Nutzeffekt mit den eingesetzten Produktionsmitteln erzielt wird und wie die Produktionsgrundlagen ausgenutzt werden. Dadurch ist es möglich, die Leistungen der Genossenschaftsmitglieder exakt zu beurteilen, das Prinzip der materiellen Interessiertheit und materiellen Verantwortung richtig anzuwenden und den Reserven auf die Spur zu kommen. Mit Recht sagen kluge Genossenschaftsbauern, daß in der LPG keine Forke Heu verbraucht werden darf, von der der Buchhalter nichts weiß.

Zur Anwendung der wirtschaftlichen Rechnungsführung sind in den Jahren 1964 und 1965 die nächsten Schritte: In den LPG Typ III gilt es, entsprechend dem Entwicklungsstand der Leitung und des Rechnungswesens die Kostenrechnung aufzubauen. In den LPG Typ I sollen zunächst einfache Formen, wie die Brigadeabrechnung, angewandt werden, bis die Voraussetzungen für die Anwendung der Kostenrechnung geschaffen sind.

Es ist notwendig, in jeder LPG eine genaue ökonomische Analyse der Kosten vorzunehmen und die Verlustquellen zu ermitteln. Als Grundlage für eine richtige Kostenplanung sollten durch die Agrarwissenschaft in Auswertung der fortgeschrittensten Erfahrungen Richtwerte erarbeitet werden.

■ Die wichtigste Quelle für die Senkung der Kosten sind und bleiben hohe Erträge auf den Feldern und hohe Leistungen in der Viehwirtschaft.

— Mit der bisherigen Höhe und Form der Fondsbildung kann die einfache und erweiterte Reproduktion nicht gesichert werden. Es ist deshalb notwendig, die Abschreibung der Grundmittel jährlich dem Amortisationsfonds zuzuführen und einen Akkumulationsfonds der LPG zu schaffen.

— Für die exakte Ermittlung des Betriebsergebnisses ist das Rechnungswesen so zu vervollständigen, daß die Bestandsveränderungen an Erzeugnissen der Feld- und Viehwirtschaft, an Tieren und an Produktionsmitteln vollständig erfaßt und bei der Ermittlung des Gewinns der LPG berücksichtigt werden.

Das erfordert die Anwendung der modernen Rechen- und Buchungstechnik. Dazu sollte das Netz der Kreisbuchungsstationen ausgebaut und ihre Arbeit vervollkommen werden. Darüber hinaus ist der Aufbau von Bezirksrechenzentren der Landwirtschaft, die mit modernen Lochkartenanlagen ausgestattet sind, von großer Bedeutung.

— Die genaue Abrechnung und Kontrolle der Produktion und die Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit und materiellen Verantwortung erfordert, daß jede Brigade ihren Plan hat, der die Produktionsziele, die Kostenvorgabe und die verfügbaren Produktionsmittel sowie den geplanten Arbeitsaufwand enthält.

Für die Vervollkommnung der wirtschaftlichen Rechnungsführung sollte die innerbetriebliche Verrechnung von Kosten mit Hilfe von Wertscheinen auf der Grundlage der Kostenpläne nach dem Beispiel in der LPG Dahlen in weiteren LPG angewandt werden. Diese Methode trägt zur gegenseitigen Erziehung der Mitglieder, zur Erhöhung der persönlichen Verantwortung, Nutzung aller betrieblichen Reserven, Steigerung der Produktion und Senkung der Kosten bei.

In den Brigadeversammlungen, in der Mitgliederversammlung und vor dem Vorstand werden die ökonomischen Ergebnisse ausgewertet. Die Rechenschaftslegung der Leiter der einzelnen Produktionsabschnitte und der Genossenschaftsmitglieder muß an Hand des Planes und des genauen Standes seiner Erfüllung erfolgen.

Wie die Leitung — so die Leistung

Der Nutzeffekt der gemeinsamen Arbeit aller Genossenschaftsmitglieder wird in hohem Maße davon bestimmt, wie der Vorstand der LPG, der Vorsitzende, die Brigadiers und alle Leiter von Produktionsabschnitten in ihrem Verantwortungsbereich die Arbeit organisieren. Dafür bedarf es klar abgegrenzter Verantwortungsbereiche. Es gilt das Prinzip: Im Produktionsprozeß kann es jeweils nur einen übergeordneten Leiter geben. Der Leiter des gesamten Produktionsprozesses in der LPG ist der Vorsitzende. Ihm unterstehen zum Beispiel die Leiter der Feld- und Viehwirtschaft und die Leiter der Bereiche Technik bzw. die Abteilungsleiter und in kleineren LPG die Brigadiers.

Die Verantwortung der leitenden Kader der LPG besteht darin, den im Plan und in den Beschlüssen der Mitgliederversammlung ausgedrückten Willen aller Genossenschaftsmitglieder durch kluge Menschenführung und klare Weisungen mit der Kraft des ganzen Kollektivs zu verwirklichen. Ansehen und Autorität gewinnen sie nur, wenn sie stets einen klaren politischen Standpunkt vertreten, in der Arbeit und im persönlichen Leben Vorbild sind, Verantwortungsbewußtsein und Entscheidungsfreudigkeit zeigen, aufmerksam die persönlichen Belange der Mitglieder beachten und bereit sind, die Erfahrungen des Kollektivs zu nutzen.

Wenn Vorstände, Vorsitzende oder andere leitende Kader nicht richtig mit den Genossenschaftsmitgliedern zusammenarbeiten, sich gegenüber deren Vorschlägen ablehnend oder überheblich verhalten und unkritisch gegenüber sich selbst sind, verletzen sie das in sie gesetzte Vertrauen und brauchen sich über Mißerfolge nicht zu wundern. Mit ihnen muß sich deshalb das ganze Kollektiv der LPG auseinandersetzen.

Der Produktionsprozeß verlangt von jedem Genossenschaftsmitglied ein hohes Maß an Disziplin. Es widerspricht der innergenossenschaftlichen Demokratie, wenn zum Beispiel die Weisungen der Brigadiers nicht befolgt werden und dadurch Leerlauf in der Produktion eintritt.

In der LPG kann nicht mit verschiedenen Maßstäben gemessen werden. Richtig handeln deshalb jene Genossenschaften, die auch für die Vorsitzenden, die Brigadiers, die Buchhalter und andere leitende Mitglieder einen unmittelbaren materiellen Anreiz zur Erzielung einer hohen Produktion und einer rentablen Wirtschaftsführung schaffen